



**CDU** RATSFRAKTION DER  
STADT OSNABRÜCK

**Benedikt Holz**

**Fraktionsgeschäftsführung**

Telefon (0541) 323-4300

Telefax (0541) 27217

[holz@osnabrueck.de](mailto:holz@osnabrueck.de)

[www.cdu-osnabrueck.de](http://www.cdu-osnabrueck.de)

## **Pressemitteilung Nummer 25/2009**

13. November 2009

### **CDU setzt auf Ausbau der frühkindlichen Präventionsarbeit**

Allen Familien in Osnabrück, die ein Kind bekommen haben, oder zugezogenen Familien mit kleinen Kindern, soll von Sozialarbeitern/-innen der Verwaltung ein Babybegrüßungspaket der Stadt Osnabrück mit Hinweisen zu bestehenden Hilfs- und Beratungsangeboten übergeben werden. Ein Austausch bzw. eine Kooperation mit den Beteiligten des Hebammenprojekts wird dabei angestrebt. Dies beantragt die CDU-Fraktion für die kommende Ratssitzung am Dienstag.

Darüber hinaus sollen Familien, die ihre Kinder bis zum vierten Lebensjahr nicht im Kindergarten angemeldet haben, angeschrieben und ggf. persönlich über den Aufenthalt in Kindergärten und dessen Vorteile informiert werden. Familien, deren Kinder bei der Schuleingangsuntersuchung Auffälligkeiten zeigen, werden ebenfalls besucht und über Unterstützungsangebote informiert und beraten.

Die o. g. Beschlüsse sollen durch eine enge Zusammenarbeit des Fachbereiches Kinder, Jugendliche und Familien und des Gesundheitsdienstes umgesetzt werden. Die Verwaltung soll durch die Verlagerung von Schwerpunkten im präventiven Bereich, ggf. durch Refinanzierungsvorschläge innerhalb der Fachbereiche Jugend und Soziales, die Umsetzung dieses Beschlusses möglichst kostenneutral umsetzen. Vorschläge zur Umsetzung und die genaue Vorgehensweise werden den Fachausschüssen vorgelegt.

„Gesundheitliche Information, Beratung und Begleitung ist ein wesentlicher präventiver Baustein der Kindeswohlsicherung. Deshalb ist ein möglichst früher Zugang zu den Familien wichtig. Familien in schwierigen Lebenslagen sind eher bereit sich zu öffnen und Hilfen anzunehmen, wenn das Jugendamtsimage von der „Eingriffsbehörde“ zur Person „mit Gesicht“ wird, die Hilfen kennt

und anbietet“, so die stellvertretende Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Eva-Maria Westermann. Hier kann auch die Chance genutzt werden, vertrauensvoll auf andere persönliche Probleme wie Alkohol, Drogen, Armut oder Gewalterfahrung etc. einzugehen.

Der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. E. h. Fritz Brickwedde: „Ziel muss es sein, durch frühzeitige präventive Maßnahmen ansonsten später auftretenden Problemen vorzubeugen und vor allem Inobhutnahmen von Kindern dadurch zu vermeiden, dass jungen Familien rechtzeitig geholfen wird.“